



Sehr geehrte Damen und Herren,

am vergangenen Freitag haben wir den Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Seit die staatliche Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 vollendet wurde, können wir dies gemeinsam in Ost und West, in Nord und Süd tun. Seit dieser Zeit haben die Menschen in unserem wiedervereinigten Land eine Gegenwart geschaffen, die viele nach den Jahrzehnten der brutalen Teilung nicht für möglich gehalten haben. Deutschland steht so stark, so wettbewerbsfähig und so innovativ da wie kaum zuvor. Aktuelle Untersuchungen belegen den eindrucksvollen Erfolg der wirtschaftlichen Erholung in den neuen Ländern. Unser Land hat die Teilung und die bitteren Folgen der langen sozialistischen Misswirtschaft schon heute weitestgehend überwunden. Deswegen ist es gut, dass wir uns in dieser Plenarwoche im Schwerpunkt mit dem aktuellen Bericht der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit befassen.

Jahresbericht zur Deutschen Einheit

25 Jahre nach der Maueröffnung ist Vieles erreicht worden und in zahlreichen Bereichen sind die neuen Länder mittlerweile auf einem hohen Niveau angekommen. In Zukunft werden wir beim Abbau der regionalen Disparitäten auf einen Ost-West-Vergleich verzichten können und auf Grundlage der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ bei der Verbesserung der Zukunftsfähigkeit Deutschlands ansetzen können.

Der Bericht zur Deutschen Einheit unterstreicht: Ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall ist die Lebensqualität in Ost- und Westdeutschland weitgehend angeglichen, die Infrastruktur ist modernisiert und die ostdeutsche Wirtschaft steht auf einem soliden Fundament. Aktuelle Zahlen der KfW belegen, dass es in den neuen Ländern in den Jahren seit 1989 zu einer vergleichbaren Entwicklung gekommen ist wie in den 1950er und 60er Jahren in der alten Bundesrepublik – der Zeit des Wirtschaftswunders.

Diese positive Bilanz darf selbstverständlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch Einiges zu tun gibt, etwa bei der Stärkung der Wirtschaftskraft, bei der Angleichung der Einkommen und damit der Renten sowie bei den Beschäftigungszahlen. Die schon heute in den neuen Ländern klar hervorstechende besondere Herausforderung des demografischen Wandels zeigt uns auch, wie viel es weiterhin zu tun gibt. Es gilt also, nach den Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit und zum Mauerfall: Anpacken!

Zukunftsfähige Rüstungsbeschaffung

Bundesverteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen hat am Montag eine umfangreiche Bestandsaufnahme und Risikoanalyse zentraler Rüstungsprojekte der Bundeswehr vorgelegt. Die externen Gutachter sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Beschaffung und Management der Rüstungsvorhaben zu verbessern sind. Dieser Aufgabe müssen gerade wir als Union uns in besonderer Weise widmen. Klar ist, dass es sich um keine einfache Aufgabe handelt, da Beschaffung und Entwicklung von Rüstungsgütern sowie deren Management besonders komplex sind.

Deshalb müssen wir uns auf einen langen Prozess der Optimierung einrichten. Mit schnellen Erfolgen ist nicht zu rechnen. Versäumnisse aus der Vergangenheit werden auch in Zukunft zu Tage kommen. Deswegen ist es richtig, sich auf diesen langen Weg zu machen und die Entscheidungen gründlich vorzubereiten. Dies ist besonders im Interesse unserer in zahlreichen internationalen Einsätzen tätigen Soldatinnen und Soldaten wichtig. Sonst gilt bald wieder der Satz: „Nach der Reform ist vor der Reform.“

Weiter voran in Sachen Bildungsrepublik Deutschland

In dieser Sitzungswoche haben wir eine wesentliche Strukturveränderung im deutschen Bildungssystem auf den Weg gebracht. Die bisher zwischen Bund und Ländern geteilte Zuständigkeit für das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) wird nun in der Hand des Bundes zusammengefasst. Im Zuge der Vereinbarungen, sechs Milliarden Euro zusätzlich für Bildung und Forschung in Deutschland auszugeben, hatte der Bund die volle Übernahme der BAföG-Kosten zum 1. Januar 2015 zugesagt. Dies setzt enorme Mittel in den Ländern frei. Die Länder haben versprochen, diese Milliarden vollständig zugunsten von Schule und Hochschule einzusetzen. Unionsgeführte Länder wie Hessen haben dies schon konkretisiert und zugesagt, dass die freiwerdenden BAföG-Mittel den Universitäten des Landes zugutekommen werden.



An diese Änderung in der Bildungsfinanzierung schließt eine Änderung des Grundgesetzes an, mit der wir das sogenannte Kooperationsverbot abschaffen, das der Bundesebene eine dauerhafte Finanzierung von Universitäten versagte. Bisher konnte der Bund nur außeruniversitäre Forschungseinrichtungen verlässlich und dauerhaft bezuschussen und so dazu beitragen, dass Deutschland gerade in den Jahren seit 2005 zu einem hochinnovativen Standort wachsen konnte.

Mit der Übernahme der BAföG-Finanzierung und dem Wegfall des Kooperationsverbotes verbessern wir weiter die schon guten Rahmenbedingungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Bildungsrepublik Deutschland.

Buchspende für Mediothek Krefeld

In der vergangenen Woche habe ich die Mediothek Krefeld besucht, um die Aktion „Buch spenden kann Lesen retten“ vor Ort zu unterstützen. Bibliotheksdirektor Helmut Schroers freute sich über meine Spende von drei neuwertigen Büchern (siehe Foto).

Die Aktion wurde bereits im Frühjahr vom Förderverein der Mediothek und zweier Werbeagenturen ins Leben gerufen und verfolgt einen doppelten Ansatz: zum einen werden Unternehmen angesprochen, sich sowohl finanziell als auch als Multiplikator für das Projekt zu engagieren. Zum anderen sollen Bürger dazu bewegt werden, ihre kürzlich gelesenen Bücher der Mediothek zu überlassen, anstatt diese ins heimische Regal zu stellen. Das Haus am Theaterplatz möchte auf diese Weise den gekürzten Einkaufsetat für Bücher kompensieren und so die umfangreiche Auswahl von Belletristik, Fach- und Sachbüchern erhalten.



Bei einer ausführlichen Besichtigung konnte ich mich vom vielfältigen Angebot der Mediothek überzeugen. Die derzeit 15.000 eingetragenen Kunden haben Zugriff auf rund 200.000 aktuellste Print- und Digitalmedien. Ohne die externe Unterstützung durch Bürger und Unternehmer ist kurzfristig mit Problemen bei der Attraktivität des Angebotes zu rechnen. Daher hoffe ich sehr, dass sich die Krefelder weiterhin so gut an der Aktion beteiligen.

Weitere Gesprächsthemen waren die wachsende Dominanz von Amazon im Buchgeschäft und Fragen der Ausleihmöglichkeiten von E-Books. Die Branche erlebt derzeit eine Umwälzung, wie sie man sie selten gesehen hat. Es bleibt abzuwarten, wohin die Entwicklung des Buchhandels in den kommenden Jahren führen wird. Ich bin mir aber sicher, dass Bücher ihren wichtigen Platz als Kulturgut auch weiterhin behaupten können.

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ansgar Heveling'.

Impressum:

Herausgeber:
Ansgar Heveling MdB
Wahlkreis 110
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 0 30 / 227 – 71 035
Fax: 0 30 / 227 – 76 235

ansgar.heveling@bundestag.de